

Die Gesellschaft für indo-asiatische Kunst (GIAK)

lädt herzlich ein zum Vortrag

**Wer waren die Tocharer ?
Einige Bemerkungen zur Forschungsgeschichte, Geschichte und ihren
Darstellungen in den Wandmalereien**

von Dr. Lore Sander

am Donnerstag, den 29. Januar 2015 um 18 Uhr.

Der Vortrag findet wie gewohnt im Vortragsraum des Museums für Asiatische Kunst, Takustrasse 40, statt.

Die Entdeckung von zwei verwandten indo-europäischen Sprachen, des Tocharischen A und B, ist aufs engste mit der 3. Turfan-Expedition (1906-1907) unter der Leitung von Albert Grünwedel und Albert von Le Coq verknüpft. Die Handschriftenfunde aus Shorchuq (Qarashahr) und Kizil führten zur Entdeckung dieser bis dahin unbekannt Sprachen. Um die Namensgebung der Sprachen entbrannte ein Gelehrtenkrieg, der bis heute nicht ganz verstummt ist. Aber auch der Name dieses indo-europäischen Volkes ist nicht unumstritten. Wesentlich zur Begriffsbildung trugen zwei deutsche Indogermanisten bei, Emil Sieg und sein Schüler Wilhelm Siegling. Wer aber waren diese Tocharer?

Ausgehend von einigen Darstellungen auf Wandmalereien, die vorwiegend aus Kizil in Xinjiang stammen, soll an Hand von Sanskrit, tocharischen und chinesischen Quellen Streiflichter auf das geworfen werden, was bisher von ihnen bekannt ist. Erwähnt werden soll auch der Stand der jetzigen Forschung, denn es ist noch viel zu tun, um die zahlreichen Wandmalereien zusammenzufügen, die Szenen zu deuten und die Kompositionsmuster zu erschließen. Dasselbe gilt für die Bearbeitung der zahlreichen tocharischen Handschriften und Inschriften, die unsere Kenntnisse stetig erweitern. Erfolge versprechen die zunehmende internationale Zusammenarbeit, die durch die digitale Verknüpfung wesentlich erleichtert wird.

Gesellschaft für indo-asiatische Kunst Berlin e.V.

www.giak.org